



Klare Signale, während andere von ihrer Leidensgeschichte erzählen: Matthias Brüttsch, Hanspeter Hotz und Magdalena Gnädinger (v.l.).
Bilder: Peter Spirig

Theater 88 Ramsen gibt Einblicke in die Arbeitslosigkeit

Manager ganz unten

RAMSEN. Am Freitag war es wieder so weit: Das Theater 88 lud zur Premiere von «Top Dogs».

VON PETER SPIRIG

Es war die 25. Premiere im 26. Vereinsjahr. Vor und nach der Vorstellung kamen auch die Gaumenfreuden auf ihre Kosten. Das Stück war eine etwas schwerer verdauliche Kost: Es handelte sich um die Aufführung der Sozialsatire «Top Dogs» von Urs Widmer. Die Spielleute zeigten auf der raffiniert einfach dekorierten Bühne ihr Können. Jedem Schauspieler ist die Rolle auf den Leib geschrieben. Trotz seiner Schwere ist es ein Stück, das zu Lachern reizte – wobei sie oft im Halse stecken bleiben. Wird doch das Innerste nach aussen gekehrt und dabei auch das gänzlich Private behandelt.

Im Zentrum steht Melinda Brüttsch, die eine Psychologin namens Anna Bernfeld mimt und versucht, ausgeschiedene Topmanager wieder fit zu machen für den

Arbeitsmarkt. Das erweist sich als steiniger Weg. Zuerst gilt es zu erfassen, was geschehen ist. So muss Hugo Tobler (Matthias Brüttsch) verinnerlichen, dass er eben erst entlassen wurde. Ursula Bieler (Magdalena Gnädinger) muss akzeptieren, dass ausgerechnet sie, die Verkaufsleiterin des Rüstungskonzerns, geschasst wird. Auch Peter Fischli (Kurt Boos), in «seinem» Konzern zuständig für die Freizeitgestaltung, muss erfahren, wie hart es ist, auf der Strasse zu stehen. Ruedi Huber (Hanspeter Hotz) muss erkennen, dass er die Arbeitslosigkeit seiner Frau nicht länger verheimlichen kann. Paul Müller (Stephan Hungerbühler) kämpft damit, dass das dauerhafte Zuhausebleiben Schwierigkeiten nach sich zieht und dass sich Eigenheiten im Zusammenleben mit seiner Frau (Evelyn Schneider) eingeschlichen haben.

Am Schluss ein langer Applaus fürs tief-sinnige Theater, bei dem Susanne Breyer, das Theatermännli aus Arlen, Regie führte.

Weitere Aufführungsdaten sind in der Agenda (Seite 21) und auf www.theater88.ch zu finden.



Während des Stücks wird das Innerste nach aussen gekehrt: Monika Meier, Kurt Boos, Stephan Hugentobler und Matthias Brüttsch (v.l.).